

Herrn
Werner Horn
Gebhardtstraße 29
45147 ESSEN

Essen, den 20.10.2003

Lieber Werner,

als Anlage ein *kurzer* Bericht zu unserem (tollen) Treffen im Ruhrgebiet im September 2003. Von diesem Treffen habe ich zurzeit noch keine Bilder.

Zwei Bilder von früher habe ich eingescannt und nachfolgend wiedergegeben. Eines von der SIS-Dortmund und eines vom letzten Jahr in München.

Dann habe ich, sofern vorhanden, von den Aktiven der SIS Dortmund ein SW-Bild aus damaliger und heutiger Zeit. Einige sind sogar mit zunehmendem Alter noch schöner geworden. Oder?

Als Anlage 2 noch einmal eine aktualisierte Fassung der Adressenliste. Änderungen an Uli Förstermann oder mich per Email! Ist am einfachsten. Und nun viel Spaß beim Betrachten der Bilder und beim Lesen!

Informationen zu dem geplanten Treffen 2004 -wo auch immer- findet ihr im *kurzen* Bericht.

Werner Horn

München, September 2002



SIS Dortmund, EN2, 1965



Horst Baldin



Friedrich Behnert



Uli Förstermann



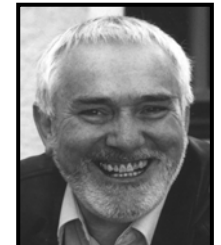
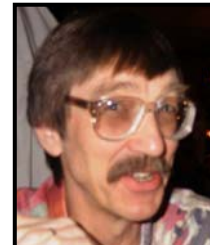
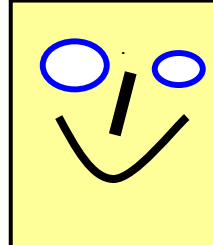
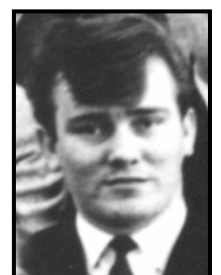
Manfred Gortat



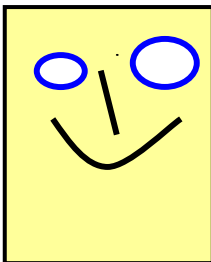
Fritz Heinke



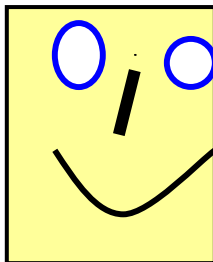
Werner Horn



Hartmut Römisch



Bernd Gurack



Hans Walter Rose



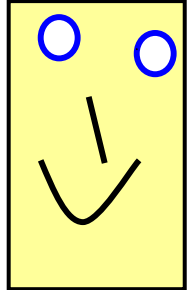
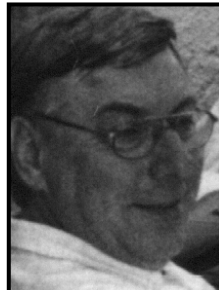
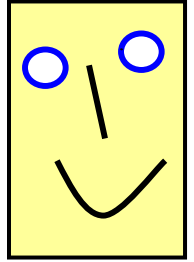
Volker Frotscher



Jürgen Wenzel



noch frei



Bericht zum Treffen

Freitag, 26. September 2003

Am Freitag, so gegen 15.30 Uhr waren fast alle, die an diesem Tag kommen wollten, am Sammelpunkt eingetroffen. Treffpunkt war der Südausgang des Essener Hauptbahnhofs. Weil viele mit dem Auto gekommen sind, hatte sich der Sammelpunkt vom Südausgang des HBF ca. 70 m weiter südöstlich zum Parkplatz verlagert. Im Einzelnen waren vorhanden:

Horst Baldin	Volker Frotscher	(Fritz Heinke)	Jürgen Wenzel
Friedrich Behnert	Bernd Gurack	Werner Horn	

Halt! Unser lieber Friedrich steht zwar oben in der Liste, war aber um 15.30 Uhr noch nicht da. Er wartete korrekt am Südausgang, sah keinen und überlegte ingenieurmäßig: Wer bin ich, was mache ich hier und was will ich überhaupt. Er überlegte sich, ob er den Radius des Südausganges nicht vergrößern sollte. Vielleicht würde er dann ja die anderen finden. Aber nein sagte Friedrich, Südausgang bleibt Südausgang, ich warte hier. Inzwischen war es 15.45 Uhr. Der liebe, liebe Werner, der in seinem Rundschreiben als Treffpunkt den Südausgang angegeben hatte, und bei der Gruppe der Wartenden auf dem PKW-Parkplatz war, wurde langsam unruhig und erweiterte seinerseits den Suchradius und fand schließlich den lieben Friedrich. Wo? Natürlich direkt am Südausgang. Nachdem Friedrich erst mal tüchtig geschimpft hatte, gingen dann beide friedlich und fröhlich zu der wartenden Truppe zurück.

Nun fuhren mehrere Autos nach Essen Margarethenhöhe zum Restaurant Hülsmannshof. Hier haben wir zunächst eine kleine Erfrischung zu uns genommen und danach einen Spaziergang durch die Margarethenhöhe gemacht. Das Wetter war an diesem Nachmittag -wie überhaupt an dem ganzen Wochenende- durchwachsen bis schön. Nachdem wir die alten Häuser und den Marktplatz der Margarethenhöhe bewundert haben, marschierten wir zum Mühlenbachtal. Hier hat der liebe Werner einen kleinen Garten (400 qm) gepachtet. Danach spazierten wir zum Restaurant zurück.

Hier war Firz –auch Fritz Heinke genannt- inzwischen eingetroffen (musste bis 16.00 Uhr arbeiten, deshalb ist sein Name in Klammern) und hatte sich ingenieurmäßig auf die Suche nach uns gemacht (und nicht gefunden). Ab 18.30 Uhr waren wir dann alle vereint und haben den Rest des Tages mit Essen und Klönen verbracht.

Samstag, 27. September 2003

Am Samstag haben wir uns um 10.00 Uhr wieder am Südausgang des Essener Hauptbahnhofs getroffen. Dieses Mal gab es keine größeren Treffpunktprobleme. Folgende Herren hatten ihr Erscheinen für diesen Samstag mit großer Wahrscheinlichkeit (>=95%) angekündigt:

Horst Baldin	Bernd Gurack	Norbert Honisch	Hans-Walter Rose
Friedrich Behnert	Fritz Heinke	Werner Horn	Jürgen Wenzel
Volker Frotscher	Bernhard Oeste	Hartmut Römisch	

Folgende Besonderheiten haben sich nun hier ergeben: Wenn so eine größere Menge Männer *mittleren* Alters (zumindest glauben das die meisten) so am Bahnhof dumm rum steht, labert und jungen

Mädchen nachschaut, dann fällt das schon ein bisschen auf. Deswegen war es auch nicht weiter verwunderlich, dass ein ebenfalls etwas älterer, aber *verwegen* ausschauender Herr auf diese Gruppe zukam und fragte:

„Seid ihr die ehemaligen von der SIS Dortmund? Mein Name ist Bernhard Oeste...“. Somit waren wir komplett. Halt, Hans Walter Rose fehlte noch. Ein Handy-Rückruf klärte auf, dass ein größeres Haushaltsproblem (Wasserrohrbruch) ihn in Geltendorf unabkömmlich machte. Deswegen ist sein Name auch durchgestrichen.

Mit mehreren Autos fuhren wir nun zur Villa Hügel nach Essen Bredeney. Hier nahm Horst Baldin nun das Zepter in die Hand. Zunächst ein schöner Spaziergang durch den Park, dann ab 12. 30 Uhr bis kurz vor 14.45 Uhr eine Führung durch die Villa mit zwei Schwerpunkten: „Technik-Geschichte“ des Krupp Imperiums und dann die Besichtigung der Kunstaussstellung „Flämische Landschaften“, die dort zurzeit zu besichtigen ist. Es war ein rundum gelungener Villa-Hügel Besuch. **Danke an Horst Baldin** für die Organisation.

Danach ging es dann zum Baldeneysee. Hier haben wir Kaffee getrunken, Kuchen gegessen, geklönt und anschließend einen schönen Spaziergang an der Seepromenade gemacht.

Um ca. 18.40 Uhr machten wir uns auf nach Manfred Gortat und Frau, die uns zu sich eingeladen hatten.

Zwei Autos mit Volker, Fritz, und Bernhard fuhren nach Bochum zu Heinkes. Dort sollten die Autos abgestellt werden und man wollte dann zu Fuß oder wie auch immer nach den Gortats kommen, damit man auch ein paar Bierchen trinken kann.

Die restlichen Personen fuhren nun mit drei weiteren Autos über die A40 direkt nach Bochum zu Manfred. Es war in dieser Phase ein ziemliches Durcheinander, weil den alten Herren zuviel Freiheit gelassen wurde. Alles redete ein bisschen durcheinander, keiner hörte dem anderen so richtig zu usw., kurzum es war so wie in einer der besten Unterrichtsstunden an der SIS Dortmund bei Opa HaBö oder ...

Ich saß in dem Auto von Otto –auch Jürgen Wenzel genannt- und genoss die Fahrt. Auf einmal klingelte hart und anklagend mein Handy. Ich ging dran und vernahm Friedrichs quäkende Stimme: Wo seid ihr denn? Ich war nur kurz *scheißen* und schon seid ihr alle weg! Zunächst hatte ich gedacht, der liebe Friedrich wollte mich verarschen, aber schon bald stellte sich heraus, dass er tatsächlich ganz allein am Baldeneysee war. Unsere drei Autos wurden kurz in eine Linksabbiegerspur gelotst. Der Fall wurde ingenieurmäßig diskutiert und Horst fuhr dann zurück, um den lieben Friedrich zu holen.

Nun ging es ohne größere Probleme weiter und unsere Gruppe erreichte um ca. 19.15 Uhr den Wohnsitz von Manfred Gortat in Bochum. Als Horst mit dem Friedrich dann nachkam, gingen wir die 20 m von der Tankstelle zu Manfreds Haus. Dort wurden wir schon am Eingang von Manfreds Frau Jutta begrüßt. Diejenigen, die sie von früher her kannten, haben sie auch sofort wieder erkannt. Fast dieselbe Figur wie vor 35 Jahren, kaum gealtert und hat immer noch denselben Mann. Jutta führte uns dann durch einen Garten zu Manfred, der dort am Grillen war. Doch halt, hier muss ich etwas berichtigen:

Der Garten war kein Garten, sondern ein wunderschöner riesiger Park mit einem See in der Mitte. An einer Seite des Sees (ich glaube es war die nördliche Seite) lag ein wunderschönes Gartenhaus mit Theke und allem drum und dran. Ein Swimmingpool (mit Wasser drin) war selbstverständlich ebenfalls vorhanden, so wie die Technik zur Pflege des Wassers, die in einem separaten Raum des Gartenhauses

untergebracht war. Alle waren begeistert von diesem Anwesen, sprachen Manfred und Jutta die tollsten Komplimente dazu aus, die so unterschiedlich waren wie die Gruppe der Männer die zu Besuch waren. Aber in einem Punkt waren **sich alle einig**:

Der Garten mit allem drum und dran ist so toll, **dass man ja hier Urlaub machen kann**. Wenn das Wetter dann noch so toll ist wie in diesem Jahr, dann braucht man wirklich nicht mehr wegzufahren. Manfred strahlte zunehmend ob solcher schönen Komplimente, denn er war diesen Sommer tatsächlich nicht in Urlaub gefahren, sondern war schwer mit dem Garten (Haus) beschäftigt. Jutta dagegen, die wohl gerne in Urlaub gefahren wäre, hörte diese Komplimente einerseits auch ganz gern andererseits verdüsterte sich ihr Gesicht zunehmend. Irgendwann sagte sie (scherzhaft), wer heute abend noch mal so etwas sagt, bekommt nichts mehr zu essen. Ab sofort war dann diese Aussage kein Thema mehr.

Es gab ja auch noch genug andere tolle Dinge an diesem Abend:

Da wäre zunächst die Verpflegung zu nennen, also Essen und Trinken. Alles war so toll, so lecker, so reichlich, **wie im Urlaub**! Nachdem die zweite Gruppe (Fritz Heinke, Volker Frotscher und Bernhard Oeste) nach einer Stunde Fußweg (Aussage Firz: in 15 Minuten sind wir da!) eingetroffen war, so nach 20.15 Uhr, haben wir uns alle über das wirklich tolle Essen her gemacht. Zu Trinken war auch reichlich da. Alle waren zufrieden mit den vorhandenen Sachen; nur unser lieber Bernd Gurack hatte mal wieder einen Spezialwunsch. Ich glaube, es war irgendein spezieller Apfelwein, den er gerne haben wollte. Aber auch hier konnten Jutta und Manfred den lieben Bernd zufrieden stellen. Zwar nicht im Gartenhaus, wohl aber im richtigen Haus war so etwas vorhanden. Alles zusammen genommen kamen wir uns vor wie in 1000 und 1 Nacht. Traumhaft! **Wie im Urlaub**. Mit Essen, Trinken und Klönen haben wir dann weite Strecken des Abends verbracht.

Wir alle wissen ja, dass Manfred schon immer ein Tüftler war. Er hat zwar mit uns Nachrichtentechnik studiert, aber sein Herz war immer etwas stärker der Energietechnik, der Metalltechnik und den „grogen“ Sachen der Technik zugetan. Und so wunderte es uns nicht dass er so gegen 22.00 bat, seine neue Fabrikhalle, die er vor kurzem erworben hatte, zu besichtigen. Dort hatte er zwei Roboter, die spezielle Befestigungen für Dämmmaterialien bei Kraftwerken fertigten. Hier war zwar durchaus grobe Technik, aber auch Feinwerktechnik vonnöten. Darüber hinaus musste auch mit SPS programmiert werden, so dass Manfred wirklich ein vielseitiger Tüftler ist, der auf vielen Gebieten - inzwischen auch in der Feinwerktechnik- zu Hause, bzw. dort tätig ist.

Alle waren von dieser Vorführung begeistert. Doch halt, einer fehlte. Es war Friedrich, der, als wir losgegangen sind, wieder auf der Toilette war. Schon wieder beim *Scheißen* verloren! Da die Fabrik im Dunkeln nicht so leicht zu finden war, musste Jutta den lieben Friedrich persönlich vorbeibringen..

Das waren so die wesentlichen Höhepunkte des Abends. Doch halt, etwas habe ich noch vergessen. Unser lieber Bernd Gurack schmeckte der Wein wohl so gut, dass er größere Mengen davon trank und nach der anstrengenden Besichtigung der Roboter sich auf eine Eckbank legte und ein kleines Nickerchen machte.

Es war ein wirklich toller Abend! **Danke Manfred! Danke Jutta!**

Sonntag, 28. September 2003

Als Treffpunkt war am Tage vorher der Gartengroßhandel Schley gegenüber dem Flughafen Essen-Mülheim ausgemacht. Folgende Herren wollten dort eintreffen.

Horst Baldin	Volker Frotscher	Fritz Heinke	Werner Horn
Friedrich Behnert	Bernd Gurack	Bernhard Oeste	Jürgen Wenzel

Das Wetter meinte es an diesem Tag auch wieder gut mit uns. Es war nur leicht bewölkt, der Himmel war ansonsten klar, also richtig tolles Flugwetter.

Um ca. 10.10 Uhr waren alle eingetroffen. Fast alle! Bernd Gurack, der mit Volker, Firz und Bernhard kommen wollte, konnte nicht, da er noch irgend etwas in der Uni Bochum zu erledigen hatte.

Otto führte uns nun zu dem Clubhaus des Flugvereins, welches, wenn man in westliche Richtung schaut, hinten ganz weit links liegt. Man fährt von Schley aus am Idiotenplatz (Verkehrsübungsplatz) vorbei ca. 3 Minuten durch die Natur (parallel zur A52) zum Clubhaus.

Im Clubhaus angekommen, wurden wir von unserem Piloten, einem Bekannten von Otto, begrüßt und mit einer oder zwei Tassen Kaffee verwöhnt. Als nächstes wurde nun die Flugreihenfolge festgelegt. Drei Rundflüge waren vorgesehen, wobei pro Flug mit Pilot immer vier Personen angesetzt sind. Da wir die drei Flüge beibehalten wollten, wurde folgende Regelung diskutiert:

Der Pilot und Otto und zwei weitere von uns pro Flug. Bei der Diskussion dieses Punktes bekam Otto glasige Augen und einen richtigen starren Blick. Seine Fliegerbrust schwoll an angesichts der Möglichkeit, 3 mal fliegen zu können. Gesagt getan, die Sache war beschlossen. Otto ist also dreimal geflogen und hatte, wie er später erzählte, vier Mal einen (Flug-) Orgasmus. So ist es auch verständlich, dass er zwar eine tolle digitale Kamera dabei hatte, aber nicht eine einzige Aufnahme gemacht hat.

Auch für die anderen war der Flug übers Ruhrgebiet ein tolles Erlebnis. Bei dem Flug, den ich mitgemacht habe, ging es zunächst in westliche Richtung, dann ein leichter Schwenk in Richtung Oberhausen übers Centro und von dort aus nördlich der Emscher über Bottrop und Gelsenkirchen in Richtung Dortmund. Vor Dortmund wurde eine elegante, kaum spürbare Schleife Richtung Bochum und Baldeneysee geflogen. Von wem? Ja vom lieben Otto! Der Pilot, wie schon gesagt ein guter Bekannter von Otto, hatte ein paar mal die Steuerung der Maschine an Otto abgegeben. Wir haben das daran gemerkt, dass, wie schon erwähnt, der Flug besonders ruhig und erlebnisreich verlief und dass Otto besonders unruhig war. Wahrscheinlich sein **5.** (Flug-) Orgasmus.

Vom Baldeneysee ging es dann Richtung Essen und weiter in einer Nordwestschleife zurück zum Flughafen. **Otto** und dem **Hauptpiloten** an dieser Stelle noch mal **unser aller Dank**. Es war ein tolles Erlebnis.

Während eines Fluges sind jeweils immer vier Männer auf dem Boden zurückgeblieben. Aber diese hatten durchaus keine Langeweile. An dem Tag flogen auch die Segelflieger wie wild in der Luft rum. Die Starts zu beobachten (mal mit Winde, mal mit Schleppflugzeug) war schon eine tolle Sache. Noch toller war es aber, dass man für 16 € einen Flug mitmachen konnte. Da die Thermik an diesem Tag nicht berauschend war, war es nur ein Flug über den Platz mit ca. 5 Minuten Flugdauer.

Nach den tollen Flugereignissen haben wir am Sonntag Nachmittag unser Treffen bei Kluse (einem Gartenrestaurant in Essen Bredene) gemütlich ausklingen lassen und waren alle der Meinung, dass solch eine Veranstaltung in einem Jahr wieder stattfinden sollte.

Ich habe mir mal stichpunktartig die Laberei bezüglich des nächsten Austragungsortes notiert, die sich ergibt, wenn jeder was sagen kann und keiner (verbindlich) was machen muss:

Köln, Berlin, Münster, München, Barcelona, Hamburg, Flugziele von Ryan-Air, Rügen usw., usw.

In jedem Fall kann sich jeder schon mal Gedanken machen. Wenn einer das Heft in die Hand nehmen möchte, ist er herzlich willkommen und findet unser aller Unterstützung. Anfang 2004 (Januar bzw. Februar) trifft sich der Kernausschuss wieder in Essen in dem inzwischen bekannten DRAGO-Restaurant: *Zornigen Ameise, Zornige Ameise 3, 45134 Essen*, um erste Maßnahmen, z. B. Termin und Ort des nächsten Treffens zu beschließen. Dieser Termin wird von mir nach telef. Rücksprache mit z. B. Firz, Horst, Otto festgelegt. Die aktuelle Adressen- und Telefonliste liegt bei; Wünsche bitte mitteilen oder vorbeikommen!

Zum Abschluss noch ein Highlight zum Sonntag, unserem Flugtag in Essen. Wie schon erwähnt, wollten Firz, Volker und Bernhard den Bernd Gurack mit nach Essen zum Flughafen nehmen. Bernd konnte aber nicht, da er noch irgendwas in der UNI erledigen musste. Am Sonntagabend ging nun bei mir das Telefon und dran war unser lieber Bernd. Totales Missverständnis! Nach seinen Mitteilungen hatte er sich um 09.35 mit Volker und Firz am UNI-Center verabredet. Nun ja, die waren natürlich in Essen bei der Blumenhandlung Schley. Bernd ist dann mit der Bahn und dem Bus nachgekommen, und ist zum Hauptgebäude gefahren. Dort hat er uns dann am „Blumenladen“ gesucht. Pech war nun, dass wir unsere Handys nicht mit auf dem Flugplatz sondern im Wagen hatten. Ja, ja, wer hat denn da wohl bei der Besprechung am Abend vorher bei den Gortat's gepennt?

So ihr Lieben, das war's. Ich hoffe, dass diese Erinnerungen Euch zum schmunzeln gebracht haben.

Euer Werner Horn